Stadt Weilheim an der Teck

Rathaus Weilheim (Telefon 07023/106-0, E-Mail: stadt@weilheim-teck.de):
Bürgerbüro: Montag 7.30 – 16 Uhr, Dienstag 8 – 18 Uhr, Mittwoch 8 – 13 Uhr, Donnerstag 8 – 18 Uhr, Freitag 8 – 12.30 Uhr
Andere Ämter: Montag 7.30 – 12.30 Uhr, Dienstag – Freitag 9 – 12 Uhr, Dienstag 15 – 18 Uhr

Amtliche Bekanntmachungen

Haushaltsreden der Gruppierungen im Gemeinderat

Freie Wählervereinigung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Züfle,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
verehrte Damen und Herren Stadträte,
meine sehr geehrten Bürgerinnen und Bürger und Zuhörer,
sehr geehrte Vertreter der Presse,

zuerst vielen Dank an Herrn Bürgermeister Züfle und sein Rathausteam für die ausführlichen Unterlagen zum Haushaltsplanentwurf 2020 und die rasche Beantwortung unserer Fragen, die wir im Vorfeld gestellt haben!

Herr Bürgermeister Züfle hat seiner Haushaltsrede in der letzten Gemeinderatssitzung im Dezember 2019 gleich vier Leitsprüche voran gestellt:

„Mit Schwung ins neue Jahr!“
„Das Glas ist halbvoll!“
„Je mehr wir haben, desto mehr haben wir zu wenig!“
„Der Haushalt – ein ewiger Spagat zwischen Wunsch und Wirklichkeit.“

Dem möchte ich nur zwei Worte entgegensetzen:
Gemach, gemach!

Nichts wird so heiß gegessen, wie es gekocht wird. Im Rückblick können wir mit Zuversicht den Ausblick in die Zukunft wagen!

Es mag jeder der vier Leitsätze seine Berechtigung haben, jedoch geht es der Stadt Weilheim aufgrund gleichbleibend hoher Gewerbesteuereinnahmen finanziell schon über vier Jahre in Folge so gut, wie seit Langem nicht mehr. Und auch für 2020 zeichnet sich nicht ab, dass ein schwerer Einbruch bei den Einnahmen in das Stadtsäckel erfolgen wird.

Was hat der Gemeinderat als das Hauptorgan der Stadt im Bewusstsein der recht guten Finanzlage in den vergangenen Jahren beschlossen? Investitionen in die Infrastruktur, für das Zusammenleben und für die Familien.

Wir haben eine neue Kindertagesstätte mit fünf Gruppen gebaut, die in diesen Tagen in Betrieb genommen wurde. Die Kinderbetreuung gehört zu den Pflichtaufgaben einer Gemeinde, hier haben wir dem Bevölkerungszuwachs und dem sehr erfreulichen Zuwachs an Neugeborenen in unserer Gemeinde entsprochen.

Gleichzeitig haben wir unser Freibad am bisherigen Standort erneuert. Dies ist eine Freiwilligkeitsleistung. Und dies konnten wir aufgrund der anhaltend guten Konjunktur ohne Kreditaufnahme aus den Rücklagen finanzieren. Hier haben wir einem Wunsch unserer Bevölkerung entsprochen, der unter anderem bei repräsentativen Befragungen im Rahmen des strategischen Entwicklungskonzepts der Stadt Weilheim geäußert wurde.

Weilheims Bevölkerung ist gewachsen, nicht zuletzt, weil viele neue Wohnungen entstanden sind. Eine Reihe von innerstädtischen Flächen wurden mit Geschosswohnungsbau erschlossen, darüber hinaus sind auch Flächen in neuen Baugebieten an Bauwillige verkauft worden, bei städtischen Bauplätzen gemäß der Zuteilungsrichtlinien überwiegend an junge Familien. Im Gebiet Gänsweide II entsteht ein Mix aus Einfamilienhäusern, Doppelhäusern und Mehrfamilienhäusern, teilweise werden hier sozial schwächere Mitbürger bevorzugt/berücksichtigt. Weilheim geht nach Auffassung der Freien Wähler hier mit gutem Beispiel voran.

In der letzten Gemeinderatssitzung wurde der Weg geebnet für die Erschließung des Baugebiets Gänsweide III in Weilheim und Halde III in Hepsisau. Es entstehen zentrumsnahe Wohnmöglichkeiten, wichtige Infrastruktur wird zu Fuß erreichbar sein. Auch dies ist vorbildhaft.

An dieser Stelle möchte ich hervorheben, dass die von der Verwaltung vorgeschlagene Erhöhung der Grundsteuer B von 380 auf 400 Punkte in den Augen der Freien Wähler die falschen Signale setzt. Für den Haushalt 2020 ist die Erhöhung gar nicht erforderlich. Im Haushaltsplanentwurf 2020 beträgt (ich zitiere) „der Überschuss im Bereich Steuern, Zuweisungen und Umlagen im Vergleich zum Planwert des Vorjahres“ rund 1,563 Millionen Euro. Der Anteil hierin, der auf die Hebesatz-Erhöhung der Grundsteuer B entfällt, sind lediglich 92.000 Euro. Ohne diese Erhöhung beträgt der Überschuss immer noch 1,471 Millionen Euro.

Auch ohne die Hebesatz-Erhöhung erwartet die Verwaltung für 2020 und in den Folgejahren durch neue Grundstücke unter anderem im Gebiet Gänsweide II und Neuveranlagungen von Grundstücken durch das Finanzamt Mehreinnahmen aus der Grundsteuer B von 103.000 Euro. Wo liegt dann der Sinn einer Hebesatz-Erhöhung zum jetzigen Zeitpunkt? Wir Freien Wähler erkennen diesen Sinn nicht. Jedoch ist die Außenwirkung eines Hebesatzes in Höhe von 400 Punkten bei der Grundsteuer B für Menschen, die sich überlegen, nach Weilheim zu ziehen sehr schlecht, speziell im Vergleich mit anderen Gemeinden im Kreis Esslingen ähnlicher Größe. Die Freie Wählervereinigung stellt daher den Antrag, die Grundsteuer B nicht zu erhöhen, sondern bei ausreichenden 380 Punkten zu belassen.

Für die Bevölkerung wichtig sind gut erreichbare Arbeitsplätze, und zwar nicht nur durch die Nähe Weilheims zur Autobahn oder die Anbindung mit dem öffentlichen Nahverkehr. Notwendig ist die Ansiedlung von Firmen, die hochwertige Arbeitsplätze vor Ort anbieten. Allerdings werden Gewerbebauplätze nicht nur in Weilheim rar, sondern besonders in der gesamten Region Stuttgart. Hier sehen wir die Chance und die Notwendigkeit, Firmen und Arbeitsplätze aus dem Großraum Stuttgart nach Weilheim zu holen. Dazu ist es unerlässlich, dass die angedachte Ausweisung eines Gewerbegebietes im Rosenloh, dem Gewann zwischen Kreisverkehr am EDEKA und der Firma Edelmann mit den zuständigen Stellen geklärt wird, besonders in welchen Teilabschnitten solch ein Gewerbegebiet sinnvoll realisiert werden kann und welche Größe diese Gewerbebauplätze in Weilheim haben sollten. Hier bitten wir die Verwaltung, an dem Thema dranzubleiben und nicht nachzulassen!

Wir kommen nun zum Thema Verkehr und Verkehrssicherheit. Wie Sie alle wissen, haben wir Freien Wähler in unseren Reihen hierzu eine besondere Expertise.

Für ein Gewerbegebiet essentiell ist ein gute Verkehrsanbindung. Leider haben sowohl das Gewerbegebiet Au, als auch der Tobelwasen nur eine Zufahrt. Die Öffnung der Zufahrt aus Richtung Jesingen in die Au haben wir schon in unserer Haushaltsrede in 2017 gefordert. Bis heute ist die Straße jedoch noch nicht für den öffentlichen Verkehr freigegeben. Dies muss möglichst bald geschehen.

Die Freie Wählervereinigung beantragt daher erneut die zügige Umsetzung der Öffnung der Zufahrt zum Gewerbegebiet Au aus Richtung Jesingen.

Des Weiteren sollte geprüft werden, wie das Gewerbegebiet Tobelwasen eine zweite Zu- und Abfahrt in Richtung Aichelberg erhalten kann. Auch die Kosten dafür sollten ermittelt werden. Auch dies beantragen wir hiermit als Freie Wähler.

Nachdem die Egelsbergstraße komplett saniert ist und durch die Streckenführung mit Eingriffen zur Regelung der Parksituation und der Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs durch sichere Haltestellen auf dem neuesten Stand ist, kann es nur einen logischen weiteren Schritt geben:

Das Wohngebiet muss, wie vielerorts bereits verwirklicht, zur geschwindigkeitsbeschränkten 30er-Zone werden. Oder als Alternative eine Begrenzung der Geschwindigkeit auf 30 km/h auf mehreren Teilstrecken im Bereich der Egelsbergstraße und der Teckstraße eingeführt werden. Dadurch wird das Wohngebiet unattraktiv für den Transitverkehr von und zur Autobahn am Tag und besonders in der Nacht. In der Folge wird sich die Lebensqualität der Anwohner spürbar verbessern, weil die Verkehrssicherheit erhöht ist und der Lärmpegel erniedrigt.

Wir beantragen die Einführung von Tempo 30 auf der Egelsbergstraße.

Des Weiteren liegt uns sehr am Herzen die Verbesserung der Schul- und Freizeitwege unserer Bürger, insbesondere der Kinder und Jugendlichen. Auch wenn wir leider aus dem vollmundig beworbenen Programm unseres Verkehrsministers Hermann namens „1000 Zebrastreifen“ hinausgeflogen sind, kann es nicht sein, dass in einer so schönen Stadt wie Weilheim an der Teck, kilometerlange Vorfahrtsstraßen ohne Zebrastreifen ausgestattet sind. Wir haben in der Vergangenheit schon mehrfach erwähnt, dass auf 2,4 Kilometern Länge vom Egelsberg zum Bildungszentrum Wühle sowie auf 1,4 Kilometern Länge vom Egelsberg zum Stockach kein Zebrastreifen das sichere Überqueren der Straße ermöglicht. Weder am Stadion, noch an der Bushaltestelle Langer Morgen oder an anderen prägnanten Stellen, wie der Haltestelle Bissinger Straße oder dem Schulzugang an der Kelterstraße, ist ein Zebrastreifen vorhanden. Es muss Wege geben, die Bürokratiehindernisse zur Einrichtung eines Zebrastreifens in unserer Gemeinde zu umgehen oder auszuhebeln. Daher beantragen wir die Einrichtung von Zebrastreifen an den genannten kritischen Straßenbereichen.

Im Rahmen der Bürgerbefragung zum Strategischen Entwicklungskonzept 2030 sollten auch Fragen zu Problemen und Wünschen der Bürger zu Parksituation sowie Fußgänger- und Radfahrerschutz aufgenommen werden. Das ermöglicht der Stadtverwaltung und uns im Gemeinderat, noch feiner an den Stellschrauben zu drehen, um eine bessere Verkehrssituation in unserer Kommune zu erreichen.

Seit dem Bürgerentscheid zur Kombihalle in der Stadtmitte, bei dem eine klare Mehrheit der abgegebenen Stimmen gegen eine solche Halle in der Stadtmitte und für den Erhalt der Limburghalle an ihrem derzeitigen Standort votiert hat, ist es Konsens in diesem Ratsrund, dass notwendige Investitionen in die Limburghalle getätigt werden müssen, um den Betrieb der Festhalle und des Restaurants zu gewährleisten. Aktuell muss eine mobile Brandmeldeanlage für 70.000 Euro installiert werden und es muss ein Brandschutzgutachten für 30.000 Euro erstellt werden. Welche weiteren Investitionen aufgrund dieses Gutachtens erfolgen müssen, lässt sich im Moment nicht seriös abschätzen. Wir müssen aber davon ausgehen, dass das Gutachten weitere Maßnahmen erforderlich machen wird. Für das Restaurant ist eine Erneuerung des Heizkessels und eine Neuanschaffung bzw. neue Polsterung der Sitzmöbel eingeplant. Wir Freien Wähler möchten ins Bewusstsein rufen, dass diese Investitionen in den Erhalt des Komplexes Limburghalle einen gewissen Luxus darstellen, den wir uns als Gemeinschaft gerne leisten wollen. Wir Freien Wähler möchten aber auf die Nachhaltigkeit dieser Ausgaben Wert legen. Vertretbar und von Nutzen für die Gemeinschaft ist dies nur, wenn die Gelder auch für einen entsprechend langen Zeitraum Wirkung entfalten können. Die zukünftigen Investitionen in unsere in die Jahre gekommene Halle müssen emotionslos geprüft werden: ist die Ausgabe wirklich notwendig und ist das Geld entsprechend der zuvor genannten Kriterien sinnvoll angelegt? Dessen müssen wir uns alle bewusst sein!

In der Aussegnungshalle am Friedhof Weinsteige soll die Mikrofon- und Lautsprechertechnik samt elektrischer Orgel modernisiert werden. Hier regen wir an, dass in diesem Zusammenhang Funkschleifen für Hörgeräteträger verlegt werden. In der Peterskirche wurden sehr gute Erfahrungen mit einer solchen Einrichtung gemacht. Wir alle wissen, dass unter den Besuchern der Trauerfeiern überdurchschnittlich viele Hörgeräteträger sind. Diese werden beim Umschalten der Hörgeräte auf Funkempfang einer Trauerfeier viel besser folgen können.

Die massiven Steigerungen bei den Personalkosten haben verschiedene Gründe: die neue Kindertagesstätte Schellingstraße benötigt eine zusätzliche qualifizierte Personalausstattung, aber auch die Hausmeister der Stadt werden neu aufgestellt. In Zukunft sollen zwei Teams die Hausmeisterdienste wahrnehmen, die sich dann in Krankheits- und Urlaubszeiten gegenseitig vertreten können. Dadurch werden Überstunden und übermäßige Belastungen Einzelner vermieden. Dies begrüßen wir sehr! Trotzdem bitten wir die Verwaltung um Augenmaß in Bezug auf die Personalausstattung. Es muss eine gute und sinnvolle Auslastung bestehender Stellen gewährleistet werden, weil Stellen, die heute neu geschaffen werden, in Form von Personalkosten auch die Haushalte in den Folgejahren stark beeinflussen.

Blicken wir also mit Zuversicht in das Jahr 2020! Es stehen große Aufgaben und Herausforderungen vor uns. Wir haben aber in der Vergangenheit ebensogroße Aufgaben und Herausforderungen gemeistert. Also gemach, gemach, wir werden auch die neuen Herausforderungen annehmen und meistern.

Ich fasse die Anträge der Freien Wähler noch einmal zusammen:

Anträge der FWV:

1. Grundsteuer B bei 380 Punkten belassen.
2. Öffnung der Zufahrt zum Gewerbegebiet Au aus Richtung Jesingen.
3. Zweite Zufahrt zum Gewerbegebiet Tobelwasen (Machbarkeit und Kosten).
4. Tempo 30 auf der Egelsbergstraße.
5. Einrichtung von Zebrastreifen an genannten Stellen.

Vielen Dank!

Dr. Hansjörg Egerer
Freie Wählervereinigung Weilheim an der Teck
21. Januar 2020

Unabhängige Wählervereinigung Weilheim und Hepsisau

UWV zum Haushaltsplan 2020
Sehr geehrter Herr Züfle, sehr geehrte Damen und Herren,

darin sind wir uns einig, wir wollen den Menschen in Weilheim weiterhin gute Rahmenbedingungen für eine Stadt geben, in der es sich gut wohnen, arbeiten und leben lässt.

Wir wollen gemeinsam das Beste für die Stadt erreichen.

Alle Jahre wieder beschäftigen wir uns in drei Sitzungen mit dem Haushaltsplan. Ohne Rücksicht auf unseren Plan, der erst in der März-Sitzung beschlossen wird, hat das Jahr bereits seinen Lauf begonnen.

Und es funktioniert trotzdem. Von sogenanntem Königsrecht des Gemeinderats, was den Haushalt betrifft, bleibt da allerdings nicht viel übrig, Ausgaben wie Personal- und Unterhaltskosten und bestehende Verträge laufen einfach weiter.

Was bleibt da noch zu regeln, wo sind noch Spielräume?

Zu den Vorschlägen der Verwaltung ja zu sagen und dem Entwurf zuzustimmen wäre das Einfachste. Das hätten wir schon bei der Einbringung im Dezember machen können.

Aber, nicht nur bei den Finanzen gehen die Ansichten zwischen Verwaltung und Gemeinderat oft etwas auseinander, das sieht man schon an den verschiedenen Haushaltsreden.

Wir leben in Deutschland und besonders auch in Weilheim auf einem sehr hohen und guten Niveau.

Wir haben ein neues Freibad, einen neuen Kindergarten, planen eine Grundschulturnhalle, haben ein Jugendhaus, Pflegeheim, betreutes Wohnen, einen Bürgerbus und demnächst ein Stadtticket.

Das heißt aber auch, alles muss erhalten und unterhalten werden. Hierzu benötigen wie die finanziellen Mittel.

Die Wünsche sind, selbst wenn man schon fast alles hat, unendlich! Doch die Kasse hat einen Deckel.

Zwei Überschriften der letzten Woche:

Bund fährt Rekordüberschuss ein, 19 Milliarden mehr Einnahmen als Ausgaben. Da erwarten wir zunächst mal nichts.

Hunderttausende Jobs in der Autobranche gefährdet! Was bedeutet das für uns? Für Gewerbe- und Einkommensteuer?

Unsere Kasse wird von verschieden Steuern und Gebühren gefüttert. Das ist wie bei Privatpersonen, der Lohn, das Gehalt oder die Rente. Damit soll der Mensch die laufenden Kosten decken. Sagen wir mal das auf dem Girokonto.

Nach dem Haushaltsrecht heißt dies bei der Stadt: Ergebnishaushalt.

Von diesen Einnahmen soll/muss etwas übrigbleiben, das dann auf das Sparbuch, hier heißt es Finanzhaushalt, kommt und Investitionen ermöglicht.

Investitionen kann ich von Jahr zu Jahr entscheiden, d. h. auch nach hinten verschieben, wenn die Mittel nicht reichen. Da sind wir relativ flexibel. Ob wir mit den geplanten mittelfristigen Investitionen einen Spitzenplatz bei der Prokopfverschuldung im Landkreis erreichen müssen, muss vorsichtig geprüft und eher gebremst werden.

Was uns bei diesem Haushalt große Sorgen macht ist der Ergebnishaushalt, also die laufenden Kosten.

Schon im Haushalt 2019 stand, das ordentliche Ergebnis fällt mit 1,3 Millionen Euro negativ aus. Das entspricht nicht der vom Haushaltsrecht geforderten intergenerativen Gerechtigkeit.

Der Ausblick für 2020 mit +895.000 Euro und 2021 mit +1,7 Millionen Euro sah letztes Jahr jedoch noch gut aus. Im jetzigen Haushalt ist jetzt für 2020 ein Minus von knapp 660.000 Euro und für 2021 ein Minus von 1,3 Millionen Euro vorgesehen.

Wo bleibt hier die geforderte, die intergenerative Gerechtigkeit?

Diese Fehlbeträge füllen wir noch, aus dem Finanzhaushalt/Sparbuch auf, wir leben also vom Bestand. Und dies bei höchsten Steuereinahmen und bester Beschäftigung. Besser kann's auf der Einnahmenseite nicht mehr werden!

Das heftigste in diesem Haushalt sind die Personalkosten, sie steigen innerhalb eines Jahres von 7,2 auf 8,3 Millionen Euro, dies entspricht 15 %. Nur zur Erinnerung, 2014 waren wir bei 5,5 Millionen Euro! Dieses Tempo gibt dieser Haushalt und auch die folgenden nicht her.

Einiges bei den Personalkostensteigerungen kann man hier bestimmt noch begründen, aber alles nicht, das werden wir so auch nicht mittragen.

In einer Zeit in der in der freien Wirtschaft arbeitsplatzmäßig geschrumpft wird, schaffen wir neue Stellen, obwohl wir den Haushalt nicht auf der Reihe haben. Von diesen hohen Personalkosten kommen wir nie wieder runter. Wir können auch nicht ewig vom Sparbuch leben, denn das wird jährlich dünner.

Zum Beispiel die Schaffung einer Wirtschaftsförderer-Stelle und das in einer Zeit, wo wir maximal zwei Gewerbebauflächen anzubieten haben. Dieser Stelle wird unsere Fraktion nicht zustimmen.

Andere Bürgermeister schreiben auf ihrer Homepage:
Wirtschaftsförderung ist Chefsache!

Wir meinen, zum Thema Personalkosten werden wir im Verwaltungsausschuss noch viel zu diskutieren haben.

Zur Finanzierung will die Verwaltung innerhalb von zwei Jahren schon wieder die Grundsteuer B erhöhen. Auf 400 %, damit wären wir Spitzenreiter im Vergleich mit Gemeinden ähnlicher Größen. Und sogar teurer als Kirchheim. Das bringt zwar nur 200.000 Euro, aber so kann man doch nicht mit der Steuer umspringen. Denn dies ist unser letzter Joker. Wir stellen daher zum Ergebnishaushalt nur einen Antrag: Die Weilheimer „Schüler" der vhs werden mit 3 Euro pro Kopf bezuschusst auf dem Stand von 2013 mit 1.900 Euro bei gut 600 Personen. Die Teilnehmerzahlen haben sich mittlerweile auf jährlich über 900 eingependelt. Wir schlagen deshalb vor, den Zuschussbetrag auf 2.700 Euro zu erhöhen.

Da uns die negative Haushaltsentwicklung große Sorgen macht, beantragen wir eine Sondersitzung zum Thema Haushaltskonsolidierung.

Im Finanzhaushalt sind die meisten Investitionen für 2020 schon geplant oder in Planung, da gehen wir mit, weil die Finanzierung für 2020 steht.

Bevor wir allerdings für die Sanierung des BZ Wühle Planungskosten ausgeben, wollen wir natürlich zunächst eine Begehung der Schule mit dem Gemeinderat.

Beim unendlichen Thema Schafstall sind wir mit dem Pächter und seinem Berater in intensiven Gesprächen. Hier beantragen wir als erste Maßnahme und hoffentlich wirksame Hilfe den Anbau von manuell bedienbaren Hebefenstern, dies würde sich bestimmt nur im fünfstelligen Eurobereich abspielen und nicht wie geplant im Bereich von über 200.000 Euro.

Die Planungen für die ökologische Aufwertung der Lindach mit 100.000 Euro unterstützen wir ausdrücklich. Beim Regierungspräsidium liegt genug Geld dafür bereit, 85 % werden gefördert, der Rest auf das Ökokonto der Stadt gutgeschrieben.

Zusammen mit der Verwaltung waren wir im vergangen Jahr in der Digitalkommune Herrenberg. Den dort vorgestellten digital überwachten Mülleimer brauchen wir in Weilheim bestimmt nicht. Was uns begeistert hat, war der Umgang der anwesenden Mitarbeiter einschließlich des OB. Die Stadt Herrenberg hat 2017 eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt, die offensichtlich zu vielen betrieblichen Verbesserungen führte, aber auch die Anerkennung und Wertschätzung verbesserte. Da motivierte und produktive Mitarbeiter der Stadt Weilheim das wichtigste Kapital sind, wollen wir diese Befragung der Stadtverwaltung Weilheim auch empfehlen.

Eine weitere Erkenntnis aus Herrenberg ist die pauschale Bezuschussung der Ortsteile mit einem jährlichen Festbetrag. Dieses Thema wollten wir für den Ortsteil Hepsisau im Verwaltungsausschuss zur Diskussion stellen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

keine Panik, der Betrieb Stadt Weilheim läuft. Wir wollen, dass er auch in den nächsten Jahren weiter gut läuft!

In jedem Vorbericht zum Haushaltplan schreibt die Verwaltung am Schluss:

Investitionen müssen sich an den Zahlungsmittelüberschüssen aus laufender Verwaltungstätigkeit und an den vorhandenen Mitteln orientieren.

Handlungsspielräume kann sich die Stadt nur durch strikte Ausgabendisziplin …
Kritisches Hinterfragen von Aufgaben und Investitionsmaßnahmen sichern.

Sofern dies nicht konsequent geschieht, werden zum notwendigen Zeitpunkt nicht genügend Mittel zur Verfügung stehen.

Vielleicht sollten diese Sätze in Zukunft statt am Schluss auf der ersten Seite des Haushaltsplans stehen.

Wir freuen uns auf ein gutes Jahr 2020.

Für die UWV:
Rainer Bauer

Soziale Bürgervereinigung Weilheim/Teck

Das hat Weilheim gut getan …

… mit diesem begeisterten Ausspruch einer Weilheimer Bürgerin möchte ich Sie, Herr Züfle, die Damen und Herren der Verwaltung, die Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates und Sie, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, ganz herzlich begrüßen.

Ja, das Jubiläumsjahr hat uns allen gut getan.

Wir haben gemeinsam gefeiert, getanzt und gelacht. Ich sehe immer noch die vielen strahlenden und zufriedenen Gesichter vor mir. Ein ganz besonderes „Wir-Gefühl“ hat sich in diesem ereignisreichen Jahr entwickelt.

Manche zwischenmenschliche Verletzungen, die in der Bürgerschaft durch den Bürgerentscheid entstanden sind, hat das Jubiläum auf ganz besondere Art und Weise wieder geheilt. Ich glaube, dass uns allen in diesem Jubiläumsjahr bewusst geworden ist, wie außerordentlich wichtig eine funktionierende Stadtgemeinschaft ist.

Deshalb möchten wir uns bei allen Helferinnen und Helfern ganz herzlich bedanken. Ohne die vielen helfenden Hände, wäre ein solch tolles Jubiläumsjahr nicht möglich gewesen.

Um diesen Schwung ins neue Jahr und auch in die Zukunft mitzunehmen, bitten wir die Verwaltung zu prüfen, welche dieser tollen Veranstaltungen mit finanzieller Unterstützung der Stadt auch künftig durchgeführt werden können.

Familienfreundliche Stadt
Wir freuen uns, dass in den letzten Jahren in Weilheim die Geburtenrate überdurchschnittlich hoch ist.
Mit dem Neubau der fünfgruppigen Kita Schellingstraße haben wir auf den steigenden Bedarf an Betreuungsplätzen umgehend reagiert.
Dass die neue Kita eine naturwissenschaftliche Ausrichtung erhalten soll, ergänzt das vielfältige Betreuungsangebot auf ganz besondere Weise.
Am „Tag der offenen Tür“ am kommenden Samstag, 25. Januar 2020, können Sie sich selbst davon überzeugen, was dort für immerhin ca. 4 Millionen Euro geschaffen worden ist.

Mit vier städtischen Kindergrippen, sechs städtischen Kindergärten, dem Freien Kindergarten und dem Waldkindergarten steht den Eltern ein bereitgefächertes Betreuungsangebot zur Verfügung und wir können mit Stolz behaupten, dass Weilheim bezüglich der Kinderbetreuung sehr gut aufgestellt ist. Nicht verschwiegen werden dürfen allerdings auch die damit in Zusammenhang stehenden jährlichen Aufwendungen von 3,8 Millionen Euro, die durch die Gebühreneinnahmen und Zuschüsse bei weitem nicht gedeckt werden.

Die Höhe der Kindergartengebühren in Weilheim richtet sich aktuell, neben dem Einkommen einer Familie, auch nach der Zahl der Kinder unter 18 Jahren.

In den nächsten drei Jahren wird uns der Ersatz der überalterten Turnhalle an der Limburg-Grundschule durch einen Neubau im rückwärtigen Bereich des Areals Brückengasse beschäftigen. Sehr erfreulich für die Schülerinnen und Schüler der Grundschule ist, dass die alte Turnhalle bis zur Fertigstellung des Neubaus genutzt werden kann.

Durch den Neubau einer größeren, zweiteilbaren Turnhalle an der Limburg-Grundschule kann endlich Sportunterricht entsprechend dem Lehrplan und auf der für die Schülerzahl vorgeschrieben Hallenfläche erteilt werden. Dies ist umso erfreulicher, da die Limburg-Grundschule das Zertifikat für die „Bewegte Schule“ erhalten hat.

Wir begrüßen es, dass auch die Mittel für die Umgestaltung des Schulhofes im Haushaltsplan eingestellt sind.

Explizit möchten wir feststellen, dass wir dem Wunsch der großen Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger vom Bürgerentscheid 2016 Folge leisten und für ca. 5,5 Millionen Euro eine reine Schulsporthalle an der Limburg-Grundschule bauen, die für keine anderweitige Nutzung vorgesehen ist.

Dies hat zur Folge, dass die Nutzung überwiegend nur am Vormittag stattfindet und die Turnhalle, abgesehen vom Vereinssport, an den meisten Nachmittagen, am Abend und an den Wochenenden leerstehen wird.

Bei der im letzten Jahr fertiggestellten Freibadsanierung standen ganz besonders die Belange der Familien im Fokus. Das neue Bad mit dem neu geschaffenen Kleinkindbecken, dem vergrößerten Nichtschwimmerbecken und mehreren neuen Spielgeräten wurde von den jungen Familien in der verkürzten Badesaison 2019 begeistert angenommen.

Auch bei der Bauplatzzuteilung haben Familien durch die verhältnismäßig höhere Gewichtung der Kinderzahl durch das in Weilheim praktizierte Punktesystem Vorteile.

Feuerwehr
Jeder von uns ist froh, wenn er die Hilfe der Feuerwehr nicht braucht. Wenn aber der Brand- oder Schadensfall doch eintritt, dann können wir uns auf die Kameradinnen und Kameraden unserer Freiwilligen Feuerwehr absolut verlassen. In kürzester Zeit leisten die Einsatzkräfte engagiert und professionell Hilfe.

Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Eine besondere Form der Wertschätzung dieser Einsatzbereitschaft besteht für uns in der Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten sowie finanziellen Mitteln für die Neuanschaffung oder die Ersatzbeschaffung von Geräten und Fahrzeugen. Wir befürworten daher die Beschaffung eines neues Feuerwehrfahrzeuges LF10 für Hepsisau für ca. 445.000 Euro als Ersatz für das alte LF8.

Das Feuerwehrhaus in Weilheim ist in die Jahre gekommen und mit einem Anbau ist es aus unserer Sicht nicht mehr getan. Die zukünftige Unterbringung der Bekleidung und Ausrüstung, aber auch der Fahrzeuge und Geräte, machen eine detaillierte Planung notwendig. Die kurzfristige Entzerrung der räumlichen Situation im Feuerwehrmagazin durch ein Umkleidemodul verschafft uns Zeit für die Ausarbeitung eines langfristig zukunftsfähigen Raumkonzepts.

Deshalb befürworten wir die Einstellung von Planungsmittel von 30.000 Euro.

Strategisches Entwicklungskonzept 2030
Mobilität: Mehr Einwohner = mehr Verkehr. Ist das ein „Naturgesetz“ dem wir uns willenlos beugen oder steuern wir als Stadtgemeinschaft dagegen?

Der größte Teil des innerstädtischen Verkehrs ist hausgemacht und die Entfernungen liegen meistens unter drei Kilometern.

Können sich die Bürgerinnen und Bürger künftig vorstellen, auf diesen Kurzstrecken auf das Auto zu verzichten und zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem E-Bike unterwegs zu sein? Wäre es möglich, die sportlichen Aktivitäten im Freien mit Besorgungen des täglichen Bedarfs, die sonst mit dem Pkw durchgeführt worden sind, zu verbinden? Müssen die Kinder zwangsläufig mit dem Pkw zur Kita oder in die Schule gebracht werden? Muss es ein eigenes Auto sein oder wäre Carsharing eine Alternative? Das sind nur einige Fragen, die wir uns stellen sollten, wenn wir künftig nicht mehr, sondern weniger Verkehr in Weilheim haben wollen.

Die Anwohner der Hauptverkehrsstraßen und auch im Städtle würden sich ganz sicherlich über eine Entlastung freuen.

Zur Beantwortung dieser Fragen bitten wir, bei der Befragung im Rahmen des Strategischen Entwicklungskonzepts, eine stärkere Fokussierung auf die Mobilität zu legen.

Ein guter Ansatz ist die Aufstellung von zwei dynamischen Fahrgastinformationen an der zentralen Bushaltestelle und die Einführung eines Stadttickets.

Auch die sukzessive Erneuerung von Bushaltestellen trägt dazu bei, dass der ÖPNV attraktiver wird.

Dagegen halten wir ein Parkraumbewirtschaftungskonzept für 20.000 Euro zum jetzigen Zeitpunkt nicht für erforderlich, zumal dadurch nicht mehr Parkplätze geschaffen werden.

Wir schlagen stattdessen vor, im Bereich der Zentralen Bushaltestelle oder auch am Marktplatz eine Ladestation für E-Bikes zu installieren, vielleicht kann damit der eine oder andere Besucher unserer Stadt zum Umstieg vom Pkw auf das Fahrrad motiviert werden.

Demografischer Wandel: In der Zeit der Familiengründung freuen wir uns über eine geräumige Wohnung und, wenn möglich, über einen schönen Garten. Was aber, wenn die erwachsenen Kinder ausgezogen sind und man den Tod des geliebten Partners verkraften muss? Da kann es durchaus vorkommen, dass aus der Freude an der nun zu großen Wohnung Frust wird und die Gartenarbeit immer mehr zur Belastung wird.

Im Rahmen des Strategischen Entwicklungskonzepts wäre es interessant zu erfahren, ob sich die Bürgerinnen und Bürger alternativ zu ihrer Familienwohnung auch andere Wohnformen im Alter vorstellen könnten. Zu denken wäre zum Beispiel an ein Mehrgenerationenhaus oder Ähnliches.

Deshalb bitten wir, bei der Befragung zum Strategischen Entwicklungskonzept eine stärkere Fokussierung auf das Wohnen im Alter zu legen.

Aufwertung alter Friedhof: Fast alle von uns sind in der glücklichen Lage, dass sie seit ihrer Geburt in Friedenszeiten leben dürfen. Frieden ist aber keine Selbstverständlichkeit. Frieden müssen wir alle im Kleinen und wie auch im Großen leben, bewahren und, wenn nötig, verteidigen.

Das Kriegerdenkmal und ganz besonders das Ehrenmal für die Gefallenen und Vermissten des Zweiten Weltkriegs auf dem Alten Friedhof erinnern uns an die Schrecken und unendlichen Leiden der vergangenen Kriege.

Bereits bei der Ausarbeitung der Strategischen Entwicklungskonzepte 2015 und 2020 war die Entwicklung und weitere Nutzung des Alten Friedhofes nach dem Ende der Ruhezeiten der noch vorhandenen Gräber auf der Agenda.

In der Gemeinderatssitzung vom 10. Dezember 2019 wurde beschlossen, wegen akuter Einsturzgefahr die Begrenzungsmauer des Alten Friedhofs westlich des Zuganges von der Kirchheimer Straße zu sanieren. Daraus ergibt sich, dass der Friedhof in seinem Charakter und seinen aktuellen Grenzen erhalten werden soll. Wir schlagen deshalb vor, in diesem Bereich über die Einrichtung eines Friedenspfades nachzudenken bzw. bei der Befragung zum Strategischen Entwicklungskonzept eine künftige Nutzung und Gestaltung zum Thema zu machen.

Anträge der Sozialen Bürgervereinigung:

1. Prüfung, welche Jubiläumsveranstaltung mit finanzieller Unterstützung der Stadt auch künftig in ähnlicher Weise durchgeführt werden kann.
2. Stärkere Fokussierung bei der Befragung im Rahmen des Strategischen Entwicklungskonzepts Weilheim 2030 auf Mobilität, Nachhaltigkeit und Demografie.
3. Streichung Parkraumbewirtschaftungskonzept, Einsparung 20.000 Euro.
4. Einrichtung einer E-Bike-Ladestation im Städtle.
5. Streichung Mikrofone Sitzungssaal, Einsparung 30.000 Euro.
6. Bericht, welche Mieten/Pacht seit über zehn Jahren nicht mehr erhöht worden sind.
7. Eine genaue Stellenbeschreibung der von der Verwaltung beantragten zusätzlichen 1,5 Personalstellen, die für Wirtschaftsförderung, Digitalisierung und Tourismus tätig sein soll, ggf. Kürzung auf 1,0 Personalstellen.
8. Befragung zur Gestaltung bzw. zur Einrichtung eines Friedenspfades oder Ähnliches auf dem Alten Friedhof.
9. Prüfung des Erwerbs von Anteilen an der NetzeBW entsprechend dem Modell „EnBW vernetzt“ zur Generierung von regelmäßigen zukünftigen Zinseinkünften.

Ganz herzlich möchte ich mich im Namen der Sozialen Bürgervereinigung bei Herrn Bürgermeister Züfle und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung und des Bauhofes für die geleistete Arbeit im Interesse und zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger bedanken.

Mein besonderer Dank gilt unserem Kämmerer, Herrn Bräunle, Herrn Nagel und deren Team für die Ausarbeitung des Haushaltsplanentwurfs und für die hierzu erteilten Auskünfte.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Gerda Schrägle
Soziale Bürgervereinigung

Bürgerdemokratische Fraktion
Weilheim an der Teck

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Züfle,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger
aus Weilheim und Hepsisau,

mitten im Jubiläumsjahr haben wir, die Bürgerdemokratische Fraktion Weilheim, uns als 4. Fraktion im Gemeinderat eingefunden. Dies ist die erste Haushaltsrede der BDF Weilheim.

Als neue Fraktion sitzen wir nun mit drei gewählten Ratsmitglieder mittendrin. An dieser Stelle sagen wir nochmals ganz herzlich Dankeschön an alle, die uns im letzten Jahr im Mai bei der Gemeinderatswahl ihr Vertrauen geschenkt haben.

Nun aber zum Haushalt, man sehe es uns nach, dass wir etwas ausholen, auch auf die Gefahr hin, dass Sie gewisse Dinge zum wiederholten Male hören.

Weilheim verbaut Millionen …
Aller Anfang ist schwer und so begann die erste Arbeitssitzung im Juli 2019 mit einer umfangreichen Tagesordnung, die es auch gleich in sich hatte.

Darunter unter anderem der Beschluss zur Aufnahme der Verhandlungsgespräche mit den Architekturbüros des Wettbewerbs für die Turnhalle Limburg-Grundschule.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Züfle, in ihrer Haushaltsrede heben Sie wiederholt den Runden Tisch hervor, der nach dem Bürgerentscheid zusammen mit Ihnen und dem Gemeinderat über die Priorisierung der anstehenden großen Themen

- Schulturnhalle Limburg-Grundschule,
- Sanierung Freibad,
- Lehrschwimmbecken und
- Limburghalle

beraten hat.

Einigkeit herrschte über die wichtigste Notwendigkeit, dem Neubau einer Schulturnhalle.

Das nächste Projekt sollte dann die Sanierung des Freibades sein.

Über Lehrschwimmbecken und Limburghalle konnte keine Einigung zur Erneuerung gefunden werden, auch mit der Begründung, dass die finanziellen Mittel dann wohl nicht mehr ausreichen (Sitzungsvorlage vom 15. November 2016).

Für die Schulturnhalle ging man nach damaligen Kostenschätzungen von ca. 2,5 Millionen Euro aus, für die Freibadsanierung wurden 2017 2,7 Millionen Euro veranschlagt.

Worauf wir hinaus möchten:

1. Die Prioritäten in der Reihenfolge wurden geändert.
2. Die Kosten für Bautätigkeiten laufen davon, wenn nicht eine klare Kostenobergrenze vorgegeben wird.

Das Freibad wurde mit 4,3 Millionen Euro saniert und liegt dadurch um ca. 60 % über der ursprünglichen Kostenschätzung. Sicherlich hat Weilheim mit dem – ich möchte fast sagen – „neuen Freibad“ am alten Standort eine schöne Einrichtung gewonnen, welche hoffentlich viele Jahre für Freude sorgt.

Die Schulturnhalle ist jedoch noch nicht gebaut. Im Haushalt 2020 sind für Planungsleistungen der Schulturnhalle 350.000 Euro eingestellt, in den Jahren 2021 und 2022 im mittelfristigen Finanzplan nochmals 5,6 Millionen Euro für die Realisierung. Für den Wettbewerb wurden mindestens schon 145.000 Euro ausgegeben.

Somit sind wir dann bei stolzen 6,1 Millionen Euro für eine Schulturnhalle, die vor gut drei Jahren mit 2,5 Millionen Euro veranschlagt wurde. Das ist eine Herausforderung!

„Für die Realisierung der neuen Schulsporthalle ist ein Kostenrahmen von brutto ca. 3,5 Millionen Euro für das Gebäude unter Berücksichtigung des Raumprogramms einzuhalten.“ So steht es in den Ausschreibungsunterlagen des Wettbewerbes.

Von 2,5 Millionen Euro Ende 2016 über 3,5 Millionen Euro im Jahr 2018 sind wir nun bei 6,1 Millionen Euro bis 2022 angekommen, das ist schon eine Dimension, die im Rahmen der Haushaltsgespräche näherer Beleuchtung bedarf. Vor allem im Hinblick auf die Prüfung des vorgegebenen Kostenrahmens beim Wettbewerb. Wir sind gespannt!

Wir sollten bedenken, dass mittelfristig weitere Großprojekte zur Sanierung anstehen im Bereich Bildungszentrum Wühle und Feuerwehrmagazin, jeweils mit 4,5 Millionen Euro. Erste Planungskosten dafür sind im Haushalt 2020 eingeplant. Die Räume der Feuerwehr konnten wir uns erst kürzlich im Rahmen einer nicht öffentlichen Sitzung anschauen und uns zusätzlich einen umfassenden Überblick über die vorbildliche Arbeit der vielen freiwilligen Mitglieder verschaffen.

Dass hier Handlungsbedarf notwendig ist, wurde deutlich erkennbar. Weilheim hat viel zu tun!

Liebe Zuhörer, da wird jetzt jedem klar, für eine Sanierung oder Neubau Limburg-Festhalle oder einem Leerschwimmbecken sieht es mittelfristig schlecht aus. Aktuell soll die Limburghalle mit ersten Brandschutzmaßnahmen und einem Brandschutzgutachten am Leben erhalten werden, wie lange noch, das steht in den Sternen.

Die BDF sieht es als notwendig an, langfristige Planungen für die Entwicklung der städtischen Infrastruktur zu erarbeiten und die Themen Festen und Schwimmen auch „drinnen“, die im letzten Strategischen Entwicklungskonzept 2025 sehr stark herauskamen nicht einfach zu vergessen oder zu ignorieren. Weitere Punkte könnten sein, Schulstandorte – Potentialprüfung für Erweiterungen, Feuerwehrstandort, Verkehrskonzept zur Entlastung der Innenstadt und Entwicklung neuer Gewerbegebiete. Dies soll keine abschließende Aufzählung darstellen.

Eine weitere Großinvestition des letzten Jahres war der Neubau der Kita in der Schellingstraße. Es wurden schlussendlich über 4,1 Millionen Euro in die Hand genommen um die Betreuungsplätze in fünf Gruppen aufzustocken.

Sie, Herr Bürgermeister Züfle, hatten es deutlich in ihrer Haushaltsrede formuliert, so viel hat Weilheim noch nie in einem Jahr investiert.

Das Gremium hat sich im September 2018 einstimmig für den Komplettausbau mit fünf Gruppen entschieden, auch wenn in den Haushaltsreden 2018 noch bei dem einen oder anderen der dringende Bedarf nicht gesehen wurde und der ursprüngliche Beschluss aus dem Sommer 2017 für eine 3-gruppige Kindertageseinrichtung mit Schwerpunkt U3 gefallen ist. Auch hier war der erste Kostenansatz bei ca. 1,8 Millionen Euro.

Weilheim ist in der Kinderbetreuung mit fünf kommunalen und zwei freien Kindergartenträgern im regionalen Vergleich bereits gut aufgestellt. Wir können sehr wohl nachvollziehen, dass die Planung der künftigen Bedarfe gerade im U3-Bereich sehr schwierig ist. Dennoch hinterfragen wir die erfolgte Großinvestition vor allem hinsichtlich der laufenden Kosten, die sich deutlich im Haushalt 2020 niederschlagen.

Aktuelle Zahlen und Bedarfspläne für die Kinderbetreuung hat die Verwaltung auf unsere mehrmalige Nachfrage leider noch nicht bereit, sodass wir uns natürlich fragen müssen, woher kommen die Zahlen für Aufwendungen und Erlöse im Haushaltsplan?

Da erwarten wir von der Verwaltung, dann vor den Haushaltsdebatten ihr Zahlenwerk auf den aktuellen Stand zu bringen und vorzulegen.

Wir hoffen natürlich, dass sich die neue und mit Sicherheit sehr schön gewordene Einrichtung mit Leben füllt und der Bedarf tatsächlich nachhaltig vorhanden ist oder in naher Zeit noch kommt. Den Erzieherinnen wünschen wir ein gutes Gelingen ihrer Tätigkeit, die sie bereits für die Kleinkinder einer naturwissenschaftlichen, mathematischen Prägung widmen. Das klingt spannend. Wir freuen uns auf den „Tag der offenen Tür“ am Samstag.

Im Rahmen der letztjährigen Haushaltsreden wurde die Prüfung der Grundschulkapazität anhand der Schülerentwicklungszahlen gefordert. Der berechtigte Anlass, den auch wir im letzten halben Jahr mehrmals angesprochen haben liegt auf der Hand. Bei steigendem Betreuungsbedarf im Kindergarten sollte man meinen, steigt auch der Bedarf in der Schule. Diese Zahlen wurden dann im Oktober vorgelegt mit dem Ergebnis, dass die Geburtenzahlen eine Kapazitätserhöhung im Schulbereich nicht notwendig machen.

Die BDF kann dieser Logik in Verbindung mit dem Bau der Kita Schellingstraße nicht ganz folgen und wird das Thema weiterhin im Auge behalten. Hierzu ist es nach unserem Verständnis wichtig, dass die Verwaltung die Entwicklungs- und Bedarfszahlen für Betreuung und Grundschule auf einer einheitlichen Basis ermittelt.

Die Straßensanierung ist ein jährlich wiederkehrendes Thema für die Haushaltsplanungen. Eine lange Liste an Straßen, die Sanierungsbedarf haben, wurde in der Novembersitzung vorgestellt, hier wurde die Sanierung des Amselweges auch verabschiedet. Klärungsbedarf gibt es für uns noch hinsichtlich der Priorisierung der weiteren Maßnahmen.

Im aktuellen Fuß- und Radwegnetz gibt es für die Schüler der Weinsteige und der Gänsweide I und II keine sichere Überquerung der Bissinger Straße in Richtung Bildungszentrum Wühle. Der geplante Weg führt über die Fußgängerampel an der Limburg-Grundschule. Alle stöhnen über die vielen Eltern, die ihre Kinder bis vor die Schule oder den Kindergarten mit dem Auto bringen.

Im Rahmen einer Sitzung hat die BDF das Thema Fußgängerübergang in der Bissinger Straße schon thematisiert und angeregt, ebenso wie in der Kirchheimer Straße – Bereich Bushaltestelle Langer Morgen. Durch das neu bebaute Areal „Sägmühle“ verstärkt sich zum einen der Verkehr und zum anderen ist sicherlich auch die Anzahl der Kinder, die die Straße überqueren müssen, gestiegen. Auch hier sollte dringend eine sichere Überquerung der Straße möglich sein.

Wenn wir fast 9 Millionen Euro für Freibad und Kita in einem Jahr ausgeben können, müssen wir für die Sicherheit der Kinder und natürlich aller anderen Verkehrsteilnehmer auch etwas übrighaben.

Weilheim als Digitalisierungskommune
Neben der Umsetzung des Medienentwicklungsplans an den Schulen soll mit dem Haushaltsplan 2020 die Erweiterung oder Anpassung des Ratsinformationssystems kommen. Dies wurde so in der Sitzung im November besprochen. Wir hoffen auch, dass die Digitalisierung der Gemeinderatsarbeit damit umgesetzt wird. Die Papierflut ist überwältigend und nicht mehr zeitgemäß auch im Sinne des Nachhaltigkeitsgedanken. Hier wünschen wir uns eine Mitbestimmung in der Ausgestaltung.

Offensive Wirtschaftsstandort Weilheim
Im Rahmen einer Klausurtagung wurde unter anderem das von der Imakom erarbeitete Konzept zum Wirtschaftsstandort 2.0 vorgestellt. Ob hier schon in 2020 eine notwendige Aufstockung der Personaldecke für die Wirtschaftsförderung sinnvoll bzw. erforderlich ist, bleibt abzuwarten und ist zu diskutieren.

Strategisches Entwicklungskonzept 2030
Ein weiteres Projekt ist das Strategische Entwicklungskonzept 2030. In der Mammutsitzung im Dezember wurde die Fortführung des vorhandenen Entwicklungskonzeptes 2025 beschlossen.

In Weilheim gibt es unglaublich viele Projekte, das ist schön und sicherlich bis zu einem gewissen Punkt auch notwendig. Wir müssen nur aufpassen, dass wir die eigentlichen Ziele und Aufgaben nicht aus den Augen verlieren.

Der Haushalt 2020 wurde eingebracht, die Zahlen sehen nicht mehr so rosig aus, wie in den letzten Jahren, wir haben im vorgelegten Haushalt ein negatives Gesamtergebnis von 657.000 Euro und für das Folgejahr Jahr ein Minusergebnis von über 1,35 Millionen Euro.

Vielleicht können wir noch durch die eine oder andere Stellschraube das Ergebnis verbessern, Weilheim muss sich aber spätestens im nächsten Jahr im Finanzhaushalt auf eine Kehrtwende einstellen. Vom vollen Festgeldkonto in die zusätzliche Verschuldung mit über 9 Millionen bis 2023.

Hier erwartet die BDF eine klare Aussage der Verwaltung zur Verschuldungsobergrenze. Es ist unumgänglich bei den Investitionen nicht nur auf die Wünsche, sondern auch auf die Kosten Einfluss zu nehmen und im Rahmen der Haushaltsdebatte zu prüfen, ob und wo es noch erkennbare Einsparungspotenziale gibt, ebenso wie die Realisierung weiterer Einnahmen durch zurückgehaltene Baugrundstücke. Die BDF hält den Ansatz, die Gebühren oder Steuern immer weiter zu erhöhen nicht für zielführend, einen ausgeglichenen Haushalt zu erzwingen.

Es stehen anstrengende Debatten vor uns, ich wünsche uns allen gute Ansätze und konstruktives Arbeiten miteinander.

An dieser Stelle möchte die BDF allen, die für eine funktionierende Stadtgemeinschaft tätig sind, danke sagen, sei es als Gewerbetreibende oder Arbeitnehmer, ihr alle tragt zu einem großen Teil dazu bei, dass die Stadt überhaupt die Mittel zur Verfügung hat, eine funktionierende Verwaltung zu gestalten, allen ehrenamtlich Tätigen, allen Mitgliedern von Vereinen und Arbeitskreisen, allen Bürgern die sich in irgendeiner Form für die Stadt einbringen und nicht zuletzt den über 200 Mitarbeitern der Stadt für den täglichen Einsatz.

Die BDF stellt folgende Anträge:

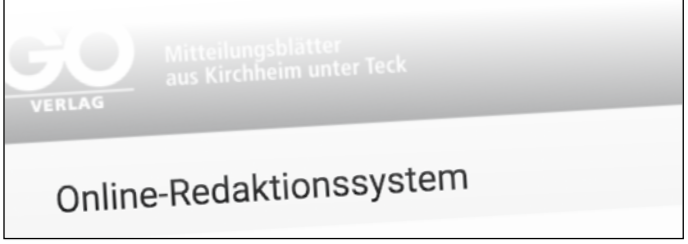
1. Regelmäßige Einberufung des Bauausschusses zur Vorbesprechung und Erörterung baulicher Themen ggfs. Änderung der Hauptsatzung.
2. Einbindung des Bauausschusses in eine schnelle Lösungsfindung für die Ertüchtigung des Schafstalls.
3. Ausführliche und aussagekräftige Kostenübersichten oder Preisspiegel in den Sitzungsvorlagen bei kostenrelevanten Entscheidungen ab 10.000 Euro.
4. Regelmäßige Einberufung der Gruppierungssprechersitzung, um dem satzungsmäßigen Zweck nachzukommen.
5. Einführung eines Ratsinformationssystems mit Umstellung auf digitale Gemeinderatsarbeit mit Endgerät.
6. Transparente Informationspolitik zu bereits verabschiedeten Themen für den Gemeinderat, gerne auch über Ratsinformationssystem.
7. Sichere Fußgänger- und Radüberquerung in der Bissinger Straße im Bereich Weinsteige/Gänsweide und in der Kirchheimer Straße/Areal „Sägmühle“.
8. Ausweitung des Entwicklungskonzeptes auf langfristige infrastrukturelle Maßnahmen.
9. Einhaltung der Kostenobergrenze für das Projekt Schulturnhalle gemäß Architekturwettbewerb.
10. Verkauf der einbehaltenen städtischen Baugrundstücke als Vorbildmaßnahme zur Beschaffung von Wohnraum.

Wir gehen neue Wege, die Zukunft lebt von der Veränderung.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

Weilheim, 21. Januar 2020
Ilse Fischer

Schreiben Sie Ihre Texte im Online-Redaktionssystem!



Zähringerstadt Weilheim an der Teck

Trauer um Altstadtrat Albert Englert

Am 12. Januar 2020 starb Albert Englert im Alter von 85 Jahren. Herr Englert gehörte dem Weilheimer Gemeinderat von 1980 bis 2004 an.

Albert Englert hat sich in dieser Zeit engagiert für die Belange des Allgemeinwohls eingesetzt und die Entwicklung der Stadt Weilheim maßgeblich mitgestaltet. In die Zeit der ehrenamtlichen Tätigkeit als Gemeinderat fallen viele bedeutende Entscheidungen. Mit großem Fachwissen und Sachverstand hat er vor allem städtebauliche und architektonische Themen begleitet. Auch die Vereine und die Jugend waren ihm wichtig. Für sein ehrenamtliches Wirken sind wir dankbar.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau und den Familienangehörigen.

Johannes Züfle
Bürgermeister

Zähringerstadt Weilheim an der Teck

Öffentliche Ausschreibung gemäß VOB

Bauvorhaben: Jahresbau 2020/2021
Los 1 Stadt Weilheim an der Teck
Los 2 Gemeinde Holzmaden
Los 3 Gemeinde Ohmden
Los 4 Pflasterarbeiten
Marktplatz Weilheim

Gewerke: Tief- und Straßenbau

Auftraggeber: Stadt Weilheim an der Teck
Marktplatz 6
73235 Weilheim an der Teck

Die Angaben gemäß § 12 (1) Nr. 2 VOB/A finden Sie unter www.weilheim-teck.de, Rubrik „Rathaus & Gemeinderat“.

Weilheim im Überblick
www.weilheim-teck.de

Zähringerstadt Weilheim an der Teck — Digitale Zukunftskommune BW

Einladung zur öffentlichen Veranstaltung im Rahmen der Offensive Wirtschaftsstandort 2.0 in Weilheim an der Teck

Einladung zur Veranstaltung „Weilheim zukunftsfähig machen“
Digitalisierung – Wirtschaftsförderung – Tourismus – Innenstadt und Einzelhandel

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Weilheim Teck,

mit welchen Maßnahmen kann das (innerstädtische) Gewerbe gehalten und gestärkt werden? Welche zentralen Ansätze können im Bereich Digitalisierung für die Stadt definiert werden? Welche Maßnahmen sind notwendig zur Stärkung der Positionierung des Tourismus? Welche personellen Ressourcen insbesondere im Bereich Wirtschaftsförderung werden für diese Aufgaben benötigt?

Mit diesen und weiteren Fragen setzt sich die Stadt Weilheim an der Teck gerade intensiv auseinander. Der Hintergrund dieses Prozesses ist folgender: Städte sehen sich in der heutigen Zeit mit erheblicher und auch zunehmender Konkurrenz als Wirtschafts-, Wohn- und Lebensraum sowie als Einkaufs- und Erlebnisstadt konfrontiert. Folgerichtig gewinnt die strategische Ausrichtung in den Themenfeldern Digitalisierung, Wirtschaftsförderung, Tourismus sowie Innenstadt und Einzelhandel immer mehr an Bedeutung.

Ein mehrstufiger Prozess, professionell begleitet von der imakomm AKADEMIE aus Aalen, hat die Ist-Situation aufgenommen und erste Handlungsempfehlungen erarbeitet. Diese ersten Ergebnisse sollen aber auch mit den Ideen aller Weilheimer abgeglichen und ergänzt werden, weshalb das Projekt von einer öffentlichen Veranstaltung begleitet wird.

Wir laden Sie hiermit zur Veranstaltung „Weilheim zukunftsfähig machen“ am **Mittwoch, 29. Januar 2020,** um 19 Uhr in die Limburghalle ein.

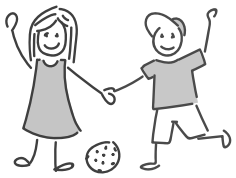
Wir freuen uns, dass Sie sich aktiv in die zukünftige Entwicklung der Stadt einbringen möchten!

Für Fragen rund um das Projekt steht Ihnen Frau Braun, Leiterin des Hauptamtes der Stadt Weilheim an der Teck, als Ansprechpartnerin zur Verfügung (Telefon 07023 106-110; E-Mail: D.Braun@weilheim-teck.de).

Wir freuen uns sehr auf Ihre Teilnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Züfle
Bürgermeister



Zähringerstadt Weilheim an der Teck

Wir suchen
zum frühestmöglichen Zeitpunkt

Erzieher, Kinderpfleger oder anerkannte pädagogische Fachkraft (m/w/d)

für die 4-gruppige Kindertagesstätte Bahnhofstraße
unbefristet in Vollzeit oder Teilzeit (für die Ganztagesgruppe)

Ihre Aufgaben bei uns:
- Betreuung unserer Kinder 3-7 Jahre
- Übernahme von pädagogischen Arbeiten und Aufgaben
- Organisation des Tagesablaufes
- Ansprechpartner für Eltern

Ihr persönliches Profil:
- Eine anerkannte pädagogische Ausbildung
- Teamgeist, Einfühlungsvermögen und Engagement
- Ganzheitliche und situationsbezogene Arbeitsweise
- Aufgeschlossene Persönlichkeit und professionellen Kontakt zu den Eltern

Unser Angebot:
- Eine verantwortungsvolle Tätigkeit in einem engagierten Team
- Eine Bezahlung nach SuE-TVöD
- Ausgezeichnete Weiterbildungsangebote
- Sport- und gesundheitsfördernde Angebote

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung richten Sie bitte
bis spätestens 7. Februar 2020 per E-Mail im PDF-Format an:

bewerbung@weilheim-teck.de

Für weitere Ausküfte stehen Ihnen gerne zur Verfügung:
Personalamt, Frau Roth, Tel. 07023/106-151
www.weilheim-teck.de

Zusätzlicher Sammelplatz zur Anlieferung von Baumschnittgut

Im Zeitraum vom 25. Januar bis 22. Februar 2020 wird wieder ein zusätzlicher Sammelplatz für die kostenlose Anlieferung von Baumschnittgut eingerichtet. Der Standort befindet sich im Bereich des Ausweichparkplatzes am Hinterburgweg vor der Lindenbrücke.

Das gesammelte Schnittgut aus den Obstwiesen wird von einem Unternehmen vor Ort gehäckselt und energetisch verwertet. So ist der Obstbaumschnitt nicht nur eine wichtige Pflegemaßnahme für den Baumbestand, sondern leistet zugleich durch seine energetische Nutzung einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz.

Auf dem zusätzlichen Sammelplatz darf lediglich Schnittgut von Obstgehölzen angeliefert werden. Die Ablagerung von sonstigen Gartenabfällen ist nicht zulässig. Das Schnittgut darf nur innerhalb des sichtbar abgegrenzten Bereichs abgelagert werden. Eine Anlieferung außerhalb des aufgeführten Zeitraums ist nicht gestattet.

Die Anlieferung von Strauch- und Baumschnittgut an der Grünmüllsammelstelle des Abfallwirtschaftsbetriebes bei der Erddeponie „In den Gründen“ ist im Rahmen der regulären Öffnungszeiten weiterhin möglich.

Sammelplatz am Ausweichparkplatz am Hinterburgweg vor der Lindenbrücke

Sprechzeiten des Stadtarchivs

Im Stadtarchiv Weilheim werden die in der Stadtverwaltung seit 1506 entstandenen Unterlagen verwahrt. Aus dem Archivgut kann eine Fülle von Fragen zur Geschichte der Stadt Weilheim, aber auch zur Geschichte einzelner Gebäude oder einzelner Personen in der Stadt beantwortet werden. Jeder, der ein berechtigtes Interesse an stadtgeschichtlichen Fragen hat, kann das Stadtarchiv an den Öffnungstagen benutzen. Zwei Mitarbeiter des Kreisarchivs Esslingen, Frau Mühlnickel-Heybach oder Herr Fuchs, stehen zweimal im Monat dienstags von 9 bis 13 Uhr und von 14 bis 17 Uhr für Anliegen und Auskünfte zur Verfügung. Telefonisch erreichbar sind sie unter der Rufnummer 106-185, per E-Mail unter archiv@weilheim-teck.de.

Die nächsten Termine finden statt am:

28. Januar	28. Juli
11. Februar	11. August
25. Februar	25. August
10. März	8. September
24. März	22. September
7. April	6. Oktober
21. April	20. Oktober
12. Mai	3. November
26. Mai	17. November
9. Juni	1. Dezember
23. Juni	15. Dezember
14. Juli	

Interessierte können vorab in den Findbüchern des Stadtarchivs recherchieren, die über http://www.weilheim-teck.de/index.php?id=116 einsehbar sind.